

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Benjamin Schultze].

Schultze, Benjamin

Madras, 03.01.1731-31.12.1731

Februar - September 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187411)

Februarius.

1. Der Herr Gouverneur Macrae gieng heut aufs Schiff die Gragys genannt um auf Seyland wieder zu fahren. Er ist ein guter Freund und Gönner der hiesigen unsern Mission und hat uns in allen Fällen gerne und willigst gefolgt.
12. Auf Tranquebar kam der Malabarische Catecheta, Enoch an, welchen und die Herrn Missionarij selbst so lang überlassen als wir ihn bei unserm kleinen Anfang nöthig haben mögen. Von unsern unsern Christen haben wir uns 2 Leute, die auf hiesiger Art gelobt zu haben können, allein weil die gemeine Person etwas haben gewollt, und sonderlich Hirt und dort zerstreut wohnen, so gebraucht man nicht auswendig noch einen mehr, die gemeine Tagelöhner zu helfen. Von unsern unsern Christen, wo von schon gemeldet, das wir uns 2 haben und gelobt haben, ist einer Schulmeister bei den Christlichen Malabarischen Kindern, der andere ist Mit-arbeiter, schreibt das Buch ab, und dient bei jedem Nothfall.
18. An diesem Tage ward ein Tauffactus gehalten, da 5 erwachsene Personen in die Christliche gemeine aufgenommen wurden.
19. Da ich bis her noch unsern Aumt bei der Mission der Copulationes und Tauffactus für die hiesige Seyländer aus Mangel ihres Predigers Heils in ihrer Kirche, Heils auf in ihrem häuslichen Heim müssen, so kam heute heute, die in unser Missionen Haus / welche auf unsern Persammlung Ort ist. / sich wollten copuliren lassen, um uns den Weg und Mühe auf ihrer Kirche zu geben zu zeigen zu helfen. Dieweil es wol zu scheiden war, weil unser Zeit uns nicht ganz zu bestanden ist, und nicht gerne ohne die größte Noth eines nichtigen Heils uns verdröben lassen.
27. In der Translation nachsteht ich mit diesem Monate den 80 Psalm.

Martius.

4. Am Abend kam ein vornehmer Mann aus Missionen Haus und zu sehen und zu sprechen. Er war aus Dolly her, und hatte einen großen Erfolg, um sich. Er sprach aber uns in der Mitte sprach, das wir also mit ihm durch einen Dolmetscher unsern Gespräch führen müssen.
18. An diesem Tage, mitten unter der Predigt, da unsere gemeine versammelt war, kamen 3 Seyländer von den vornehmsten in der Compagnie dienst, und baten zu einem zu, allein sie waren von dem H. Gouverneur abgepflichtet um zu sehen, wie stark unsere unser gemeine war, welche wir selbst gemerkt, das man nicht unsern Christen in Angenommen unsere, auf das keine aus guter Meinung den kleinen Anfang willkürlich zu beschaffen, oder aus Mangel zu vorzüglich davon zu helfen sollte.

24. endlich mit Gottes Güte den Psalter Davids in die Warugijse Sprache glücklich übersetzt und absolviert. Nun du gütiger dreymäiniger Gott und lieber Vater, dir allein habe ich zu danken, daß du mich so weit gefolgt. O wieviel mehr erkantst du in tiefster Demuth ganz wohl, daß du überaus reichlich deine Güte an mich erzeigt und unerwartet hast, denn es hat dir gefallen durch meines Schwachheit den heiligen Übersetzer nicht mich in der Portugiesischen und hebraischen in der Malabarischen Sprache dieses goldenen Buchs, den Psalter zu übersetzen, sondern das hast du mich zu befehlen, daß ich mich selbst auf denselben in die Warugijse Sprache habe übersetzen sollen und können. Ihn lieber Vater, laß mich Hülfe suchen an allem dem Guten, was in diesem Buch geschrieben steht, und führe du mich glücklich durch zu dem vollenden Tag, Amen.
26. Die Masuren Gottes der Sprache Salomonis zu übersetzen aufzugeben, auf das 1 Capitel absolviert.

Aprilis.

12. Aus Bengallen von unterschiedlichen Freunden Briefe erhalten, unter welchen abermals ein Lateinischer Brief besandt von einem Portugiesischen Patre oder Missionario an mich abgelesen, dieser Patre hat sich ausgegeben zum Protestantischen Glauben zu treten, weil er mit seinem Bischoff zerfallen, die Herren Engländer haben ihn auf erbittlich angenommen, und der dazige Gouverneur giebt ihm so viel von seinem eignen als zum Unterhalt nöthig. Dieser Patre hat sehr wollen bey uns seyn, wie er an mich in Madras geschrieben, allein die Umstände wegen seines Unterhalts, wo ich dieses herauszuholen sollte, haben es bis dato unmöglich gemacht. Zu dem so haben dergleichen Patres nicht anders gelernt, als die wenig Messe lesen, von Predigen, Catechisiren, & was ihnen sonst nicht. Und weil ich Latein ist es auf mich erbarlich, daß ich Quartaner so wohl bester machen möchte. Zum Beweis dieses, wie viel Latein die Portugiesischen Patres ohnegleichen zu lernen pflegen, will ich diesen Brief hier communiciren. Es heisset demnach also:
- Ad Dominum Reverendum B. S. Hæ apud Madrasta.

Amabilis mihi decorusq. B. S.

Tuas accipi literas repletas non minus bonis concilijs ac solatijs; esse hoc magna benevolentie tue effectum, quis non videt? pro omne quod a me tibi maximas gratias. Tantum cum ingenti gaudio gaudeo pro ipsius missionis incremento, quantum magna tristitia tristor ob ipsius loci pastoris, nam ut bene nosti, in istis remotissimis partibus unus bonus Pastor rare invenitur e loco isto nihil tibi refero, si quid est, per alias vias volo ut scias. Ne mireris, quia sito tibi non scripsi, nam ob invalidudinibus meis ad ipsum Madrasta profecturus me putabam, quod Concilium ob certis de causis mutavi. Anno proximo futuro Deo dante, in mente retineo ab hoc abire. Novum conversum Iosephum Ribero a tribus mensibus infirmus est,

sed nunc parum melius valet. Fratri Johanni Antonio me comendo et Dominus Deus vobiscum sit. Dilecte Domine

Collicatta

Tui addictissimus

25. January. Anno. 1731.

E. de S. A.

16. Geht gegen 11. Uhr ward ich fertig mit den Drucke Salomonis in der Warugijfchen Sprache. Dem Geiſten sey Dank!
17. Das Fräulein bief Salomonis in translatione ausgehen, auf das 1. Cap. absolvirt. Nach Vizagapatam 5. Portugiſche Buchbinder abgeſandt.
24. Aus Bencouli einen Engliſchen Ort auf Sumatra geſehen, neulich ich briefe mit der Nachricht, daß dorten auf der Compagnie Grund ſich bereits eine Gemeinde von 112 Königlich Katholiſche - Chriſten erbet 2 Miſſionarij beſuchen, und daß einer von dieſen beiden all, jaſe 2 mal nach Mocomoco reist, und zwar auf Engliſche Schiffe, deren das eine von Europa, das andere von Madras kommt, um die Klein Gemeinde dorten zu beſuchen, die ſonſt 26. Perſonen iſt zuſammen. So viel ich vernehmen kan, ſo iſt ſonſt kein allhier in Indien noch ein Ort übrig, wo ſich nicht bereits die Königlich Katholiſche Miſſionirſtellen haben. Obſon andere Reflectiones zu machen, daß nicht wenig, obſon ja eine Anzahl wol die Zeit für unſere gute Proteſtanten das Mangel der Gelehrten beſchwerung eine wenig zuſchreiben vorzunehmen, ob es biß dato geſchehen. je länger es auf geſchehen wird, je ſchwerer wird es denen Proteſtantiſchen Miſſionarij künftlich gemacht werden, und das bloß und allein wegen der großen Übermacht der Königlich Katholiſchen, die überall poſte geſetzt, und ſich ſo ausgebreitet haben, ſonderlich auf den Engliſchen Plätzen, daß für niemand anders als für ſich allein noch Raum übrig zu ſeyn ſcheint. Ich werde aus der Geſchreibung ſich mir mit einem Worte. Nach unſerer Rückſicht wird das wahre Chriſtenthum in Indien nicht ſonſt können aufgehen nicht geſchafft zu werden, biß die große Babel fällt, als dann wird man von ihr einige Häuſer abſondern, und welche ſich werden künftlich machen laſſen, die werden aberwohlſt Chriſten zum geiſtlichen Trug.
- Geht mit Gottes Güte die Drucke Salomonis in der verſion absolvirt, und das Geſchichte ausgehen.
25. Aus Palliacatta und Sadras kamen einige vorurtheil Holländer erbet ihren Freunden und Miſſions - Geiſt, um unſere Anſtalten in Auguſt zu ſehen. Mir gaben ſie von allem Nachricht.

Majus.

1. Das Geſchichte Salomonis iſt Warugijf absolvirt.
5. Nachdem einige Tage an einem kleinen Malabarijſchen tractat geſchrieben, ſo ward ich fertig damit fertig. Es iſt von der Condiſſen Gütern nachſchreibung in form eines Geſchäfts abgeſchrieben, da ein Waruger mit einem Malabaron darüber diſcutirt.

7. Die Namen Gottes den Frommen Heilam und Warzigte zu übergeben anzuzeigen.
14. Es hatten einige Armenier miteinander disputiert, und endlich eine Deklaration geschlagen über eine Heiligkeit, die sie nicht zu wissen, und zu wissen, was das heißt haben würde und zu wissen, so kamen 2 zu uns, und fragten unser Meinung darüber. Die Sache war, ob der Heiligkeit wirklich und wahrhaftig der Propheten Samuel ausgesprochen hätte oder nicht. Ich antwortete mit Nein. Darüber waren sie sehr froh, und hatten ich möchte wissen mit unserer Gaudyfrist oder Zeitheil zu unsern Beweis an ihrer gegenwärtigen Anwesenheit.
28. Ich ging aus und besuchte sonderlich unsere Warzigte Christen in ihren Häusern.
30. Gestern Abend kam das 1. heiligste Heiligtum der Walpole an, mit Capt: Roddon. Ich empfing 2. Briefe von dem Herrn Secretair Newmann. Galt feig Herr Sartorius an die Malabarische Catechisation von 10. bis 11. über sich zu untersuchen.
31. Unser Beschluss dieses Monats war ich in der Translation bis zum 28. Cap. Heiligtum.

Junius.

20. Alle Mittwochs Nachmittags wird in Portugiesischer Sprache von 4. bis 5. ordentlich gehalten, da wir uns gewisse Texte zum Vorlesen auf den folgenden Tag und umständlich der Zeit anvertraut hatten, von Galt aber an solchen Tagen nicht mehr über die Catechismen zu sprechen, weil wir besaßen den einfältigen Leuten sehr deutlich zu werden, wenn wir ihnen diejenigen Stücke erklären, davon sie schon etwas gehört sind außerordentlich gelehrt hatten.
25. Ein Catholischer französischer Mann besuchte uns. aus seiner Portugiesischen Pronunciation merkwürdig war, dass wir nicht zu Spanisch oder Französisch sprachen. Er kam als ein Bürger in Brasilien Kleide, aber wir merkten nicht anders, als dass er ein Catholischer Mönch nicht zu sprechen, unsere Sache unschuldig in Missionen Galt zu beobachten. Denn ein Catholischer hat sonst Urlaub in unser Haus zu kommen und mit uns oder unsern Catecheten zu sprechen, ja wenn die Catholische Priester durch unsern Hausrath vorüber gehen müssen, so spricht man mit Verwunderung, wie sie sich ganz auf die andere Seite bei den Malabarischen Häusern halten und allem Umgang mit uns zu vermeiden. aus dieser Mannes ganzen Discourse merkten wir deutlich, dass er alle Umstände von der Mission wissen musste. Denn er konnte nicht annehmen, der Freund und Feind der Freiheit über unsern Bräutigam und Betragen gegen die schwarzen und Weißen an diesem Orte.
30. In der Warzigten Übersetzung absolvierte ich das 57. Cap. Esaiä.

Julius.

1. Nachdem sich H. Sartorius fleißig mit Malabarisch geübt hatte, feig er Galt an diesen Sonntag öffentlich in dieser Sprache zu sprechen an. Gott sey Dank der uns so weit gefördert!

5. Es kam heute abends ein englisch Schiff an mit Vafuren der Frances, wie hatten darauf ein Schreiben von Mr. Newmann.
7. Mit Gottes Güte den Prozeßten Esiam mit Warungist absolvirt. Dem Geistlichen sey Lob und Dank gesagt!
9. Die Vafuren Gottes den Propheten Jeremiam zu translation ausgehen, auf das erste Capitel fertig bekommen.
15. H. Sartorius predigte an diesem Sonntage zum 2ten mal Malabarisch und catechisirt ob auf.
31. In der Warungisten Uebersetzung war es bis auf 19. Capit. Jeremia gekommen.

Augustus.

1. Das englisch Schiff Duc of Cumberland kam an, mit welchen wir Briefe ausfuhren, auf England, Schottland, und auch auf Moskau.
2. Alle Briefe die ausgehen mit diesem Schiff und auf Tranquebar bestellt werden sollten, sollten wie heute fort.
9. Wir erhielten vom Schiff der Cumberland unsere Kisten mit Büchern, Papier.
11. Weil in unsere Kisten einige Packete befand, die da sollten auf Bengall befördert werden, so schickten wir dieselben dahin ab mit der ersten folgenden Zeit zu Wasser.
12. H. Sartorius predigte an diesem Sonntage Malabarisch. Dieses ist das dritte mal. Es aber lauffte eine Warungist Frau, welche den Vafuren Christamde bekam, welche eine Christin wird.
13. Gegen Abend kam abends ein englisch Schiff an, auf welchem der Prediger war, der auf Madras gesandt worden.
20. Mit einem Sack Zeug von Carreical der Kaiser auf Europa auf Tranquebar gesandt.
24. Endlich erhielten wir unsere Silber nach 7 1/2 Uhr des Abends gegen 8. Uhr.
27. Weil eine Summa von dem Silber an uns, auf Bengallon mit dem englischen Schiffen gegangen, so schrieb obersagen an dem englischen Prediger daselbst, mit Bitte und Bitte einige mit der ersten folgenden Zeit zu rück zu senden.
28. Der Herr gewesenen Secunders Secretair Mr. Goddard sandte zu uns 1. Pagoden, ob welchen er noch heraus ausgehen zum Befürst unsere Missions Haus. Mit diesem ist die Collecta geründet und beschlossen worden. Damit man aber so zu weit wie viel überfängt bekommen und zu welcher Zeit, so will es allhier die besten Specificationen.

der Secunde Mr: Simonds sandte uns d. 22. Mart: 1729. - - - - -	278.
- - - - - 12. July - - - - -	54.
- - - - - 31. Jan: 1730. - - - - -	83.
der Herr Gouverneur Pitt - - - - - 3. Jan: 1731. - - - - -	82.
Mr: Goddard. - - - - - 28. Aug. - - - - -	1.

Pagod. 498.

Gierig ist zu erinnern, daß der Missions Hauß 600. Pagoden gekostet, was nun mit der Collecta der uns seit bis auf 494. Pagoden belauft nicht können bezahlet werden, das Gebau der Schule in Europa dieses Jahr völlig gut gemacht.

30. Von dem tuglichst Bischof Duc of Cumberland kam eine gewisse Person zu uns aus Missions-Hauß, um sich alles das zu erkundigen, und wenn er sah, daß es mit der aufstehen einen Grund hätte, ja Hoffnung zeigte durch Gottes Beistand weiter zu gehen; so sollte er von einem guten Freund der Mission, welcher gerne unbekant seyn wolte, und ich zu ihm überliefen mit der Prophecyen jährlich damit zu continuiern. Er überreichte uns Summa 14. Pagoden als der Markt von 18 Ounzen Silber.
31. das 47. Cap. in Jeremia absolvirt.

September.

2. Am diesem Sonntage ward ein Laß actus gehalten mit einem vornehmsten Mann.
3. Für die 921. Ounzen Silber bekamen wir 736. Pagoden. 35. Jan. 65. Kaff. Mit diesem Geld bezahlten wir die Pächter, die hier und in Tranquebar aufzuwachen waren, mit der Art aber bezogen wir die Ausgaben bei der Mission, so lang es nöthig seyn wolte.
8. Der tuglichst Bischof der Cadogan ging von Gien ab, als nach Europa bestimmt, mit welcher wir unsere Briefe postsenden.
10. Um auf 10 Uhr mit dem Propheten Jeremias in der warzigsten Übersetzung das Buch vorliest. Herr und Käse sey dem Vater im Himmel für erzögter Noth!
11. Im Namen Gottes die Psalmen Lieder Jeremia zu translation aufheben.
18. Der Herr den Hrn. Missionarien in Tranquebar ihr Silber mit Nothwendigkeit an gewisse Personen schickte verkauft hatten, so mußten wir ihren die Summa über Land durch 4 Posten übersenden welcher 1400. Pagoden.
20. Mit Gottes Güte die Psalmen Lieder Jeremia gründigt, und den Propheten Ezechiel aufheben.
21. Zwei fremde Bramaner aus dem Land besuchten uns, mit welchen wir die folgenden Zeit verbrachten von dem was der Gott zu werden.
26. Aufschwung, unter der Hrn. auf der Compagnie Grund ausgegangen, und an 2. Ounzen in ihrer Gegenwart unsere Pächter Kinder catechisirte.
29. Am Ende dieses Monats war ich in der warzigsten Version des Propheten Ezechiel bis auf 12. Capitul.